

www.bergliteratur.ch:

Daniel Anker, 23. Februar 2021 auf www.bergliteratur.ch :

«Berge sind Freiheit, sind Weite, verspiele Grenzenlosigkeit. Steigt man neben dem Waldweg in die Höhe, so hebt einen jeder Schritt empor oder lässt einen jäh, vielleicht rutschend, vielleicht springend, tiefer gleiten.»

So beginnt der Bergroman „Topografie des Fliegens“ von Tobias Ibele. Begeher von www.bergliteratur.ch kennen den Namen bestens: Der Autor gehört zur Seilschaft wie Anker und Zopfi. Seit November 2020 schreibt Geologe Tobias Ibele tiefschürfende Beiträge über Berge und Steine. In seinem belletristischen Erstlingswerk geht es auch um Geologie, im engeren und fernerer Sinne. Beim Entsorgen eines Kartons seiner verstorbenen Mutter stösst der Erdwissenschaftler Markus auf Bergliteratur eines Unbekannten. Immer mehr versinkt der Markus in diesem Schreibgebirge, kommt sich und seiner Vergangenheit näher, entfernt sich zugleich aber von Familie und Arbeit. Das Leben und die Schriften von Johann Jakob Weilenmann, dem berühmten Alpinisten aus dem 19. Jahrhundert, dienen als Seilknoten zwischen den Schichten und Handlungsebenen. Ein sehr gelungenes Debut! Eine Stelle von Seite 139: „Schau“, sagte ich, „da kommen wir gut hinauf.“ – „Ja, antwortete sie wägend, „sieht machbar aus.“

<https://bergliteratur.ch/bergromane-erster-gang/>